

Polytechnik in der DDR und die Zukunft der Arbeitslehre

„Blick zurück nach vorn“ !!! oder ???

Dr. Gunter Dreßler

Jahrgang 1947

Berufsausbildung Färber ((Textilindustrie)

1965 – 1969 Studium Pädagogische Hochschule Erfurt

Diplomlehrer Polytechnik (Dr. paed. Promotion 1977)

Ausscheiden aus dem DDR - Schuldienst 1988

1993 – 2010 stv. Hauptgeschäftsführer HWK Südthüringen

Rentner und Buchautor

*Polytechnischer Unterricht
in Suhl*



kleine *Suhler* Reihe (52)

1958 gab es Pro und Contra für die Polytechnik

PRO - Argumente

- Karl Marx („Allseitige Persönlichkeit durch Verbindung von Unterricht, Arbeit und Gymnastik!“)
- Schritt in Richtung sozialistische Kulturrevolution
- Erziehung zur Arbeit
- Technikbildung

Contra - Argumente

- Polytechnischer Unterricht ist gesundheitsschädlich
- Tendenz: Kinderarbeit

Lehrerausbildung Polytechnik seit 1962

- Arbeiter wurden gewonnen als Lehrerstudenten
- Fächerkombinationen Grundlagen der Produktion + klassisches Fach
- 2 Jahre Direktstudium (nur „Grundlagen....“)
- ab 1964 Einsatz in Schule (in Polytechnik)
- für Zweitfach (Ma, Physik, Geografie) danach 3 Jahre Fernstudium

Entscheidend:

**Mit Beginn Polytechnik (neue Struktur ab 1964) waren ausreichend
Lehrer im Schuldienst!**

„Planwirtschaft!“

Stundentafel Klasse 7 – 10

Klasse 7 1 Std. ESP / 1 Stunde TZ / 2 Stunden PA

Klasse 8 1 Std. ESP / 1 Stunde TZ / 2 Stunden PA

Klasse 9 2 Stunden ESP / 3 Stunden PA

Klasse 10 2 Stunden ESP / 3 Stunden PA

In den Klassen 9 und 10 fand der PA – Unterricht
nur 14-tägig statt.

Damit konnten die Schüler jeweils 6 Stunden im Betrieb
eingesetzt werden.

Lehrplaninhalte 1968 - 1989

- **Klassenstufe 7**
Hauptgruppen der Fertigungstechnik (Urformen, Umformen, Fügen, Beschichten, Verbinden)
- **Klassenstufe 8**
Aufbau der Maschinen (Antriebstechnik, Übertragungstechnik ...)
- **Klassenstufe 9**
Maschinenelemente (Achsen, Wellen, Lager ...)
- **Klassenstufe 10**
Elektrotechnik (Leistungselektrik, Informationselektrik)

Klassen 7 und 8

plus

Technisches Zeichnen

Klasse 9

plus

Grundlagen der Ökonomie

Schilderung des „Hintergrundes“ am Beispiel Suhl

3 Betriebe (Kombinate) waren an der Polytechnik beteiligt.

Fahrzeug- und Jagdwaffenwerk

6.000 Beschäftigte

Elektrogerätewerk

2.500 Beschäftigte

Wohnungsbaukombinat

1.500 Beschäftigte

Die Bedingungen waren damit günstig!

Aber es gab überall in der DDR die Polytechnik.

ESP / TZ überall gleich. PA wurde sehr differenziert gestaltet!

Struktur der produktiven Arbeit

- **Klasse 7**
In einem „Werkbankkabinett“ (Feilen, Bohren, Sägen, Gewindeschneiden,)
- **Klasse 8**
Einsatz in „Schülerproduktionsabteilungen“
Montage Küchenmaschine, Montage Lenker „Schwalbe“ ...
- **Klasse 9**
Einsatz in „Schülerproduktionsabteilungen“
Fertigung Luftgewehr, Montage „Allesschneider“
- **Klasse 10**
Einsatz in der Produktion an einem Arbeitsplatz













Positiv an der Polytechnik war:

- breite Vermittlung eines Technikverständnisses über vier Schuljahre hinweg
- Fach TZ vermittelte Fertigkeiten in der technischen Kommunikation
- Achtung vor der Arbeit wurde herausgebildet
- Vermittlung elementarer Arbeitstugenden wie Fleiß, Genauigkeit, Ausdauer ...

Negativ an der Polytechnik war:

- keine geschlechtsspezifische Ausrichtung des Unterrichts
- berufsorientierende Wirkung begrenzt (die gesamte Klasse war in einem Betrieb eingesetzt)
- es wurden zum Teil auch irrsinnige ökonomische Sachverhalte „erlebt“
- Am Ende der DDR waren die Schüler dann zunehmend „Planerfüllungsgehilfen“

„Wiedereinführung“ der Polytechnik?

Ende der 1990er Jahre gab es diese Forderung!

Grund? Mangelnde Ausbildungsreife der Schulabgänger.
Wenig praktische Erfahrungen

Forderung ist unrealistisch!

Warum? Die Wirtschaftsstruktur gibt das flächendeckend und
für alle Schüler nicht her.

Thüringer Modellprojekt „Berufsstart plus“ an 121 Schulen mit mehr als 10.000 Schülern

Klasse 7

- INFO Veranstaltungen für Eltern / für Schüler
- Kompetenzfeststellungen
- 2 einwöchige Orientierungsbausteine bei Bildungsträgern
(Wechselmöglichkeit!)

Klasse 8

- einwöchiger Orientierungsbaustein bei Bildungsträger
- einwöchiger Orientierungsbaustein im Betrieb

Klasse 9

- Bewerbungstraining
- 2 einwöchige Orientierungsbausteine im Betrieb
- ggf. Bewerbung

Radikale Reduzierung der Fördermittel

„Berufstart plus“ läuft nur noch auf Sparflamme!

Neues Thüringer Projekt

„Unternehmenswerkstätten“

Betriebe bieten über ein Jahr jeweils 12 – 14 Schülern an einem Nachmittag, Gelegenheit sich in einer eigens eingerichteten Werkstatt unter fachlicher Anleitung sich an einem Projekt auszuprobieren.

- Verbindung Theorie und Praxis
- Aneignung praktischer Fertigkeiten
- Entwicklung Sozialkompetenz
- Gruppe bleibt ein Jahr zusammen
- positive „Bewerbungseffekte“ beiderseits (Schüler / Firma)

Danke für die Aufmerksamkeit!

1989 / 1990 interessierten sich aber die alten Länder keinesfalls für den polytechnischen Unterricht.

Mein Gedanke noch Ende der 1990er Jahre war.

Man kann vielleicht mit etwas Mühe eine auf die Bedingungen der Marktwirtschaft neue (wenn auch stark modifizierte) Form des polytechnischen Unterrichts entwickeln.

Heute, als Rentner, weiß ich.

Mit der Bildungsverantwortung durch die einzelnen Bundesländer ist ein solche Vision zentral, also deutschlandweit, **nicht** umsetzbar.

Schade zwar (für die Kinder), aber es ist so.

DANKE für die Aufmerksamkeit so kurz vor dem Abendessen